

thyssenkrupp Aufzüge GmbH, Hamburger Straße 37, 01067 Dresden

ET-EA-BR ARGE

An die Mitglieder des Vorstandes der
thyssenkrupp AG
Frau Martina Merz, Herrn Johannes Dietsch
Herrn Oliver Burkhard, Herrn Dr. Klaus Keysberg

Unser Zeichen: SH
Durchwahl: +49 (351) 4982642
E-Mail: susanne.herberger@thyssenkrupp.com

15.01.20
Seite 1

sowie an die Mitglieder des
Aufsichtsrates der thyssenkrupp AG
Herrn Prof. Dr. Ing. Siegfried Russwurm
Herrn Markus Grolms

Offener Brief zur Zukunft des Elevator-Konzernes

Sehr geehrte Frau Merz,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Lage des thyssenkrupp-Konzerns ist äußerst schwierig. Die mehrfachen großen Strategiewechsel in den vergangenen Monaten sind ein Indiz dafür, dass die Konzernführung akuten Handlungsbedarf hat. Um die Lage zu verbessern, strebt der Vorstand und der Aufsichtsrat nun entweder einen Börsengang oder einen (Teil-)Verkauf der gesamten Elevatorsparte an.

Weder einen Verkauf noch einen Börsengang hat es bislang in dieser Größenordnung in der tk-Welt gegeben. Mit einer Abspaltung von Elevator trennt sich thyssenkrupp nicht nur von seiner profitabelsten Sparte, sondern auch von rund einem Drittel aller Beschäftigten weltweit.

Wir nehmen den Vorstand beim Wort, der in den vergangenen Tagen den Medien gegenüber geäußert hat: „Am Ende werden wir uns für die Option entscheiden, die für den Konzern, seine Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter, sowie für das Aufzugsgeschäft das Beste ist.“

Wir sind der Überzeugung, dass der Konzern bessere Zukunftschancen hat, wenn auch zukünftig die Mehrheit von Elevator im Konzern verbleibt. Ein mehrheitlicher oder kompletter Verkauf generiert nur einen finanziellen Einmaleffekt. Danach können die permanent guten Ergebnisse der Aufzugssparte nicht mehr zu Bilanzverbesserungen der thyssenkrupp AG beitragen. Die gelebte Konsens- und Beteiligungs-Kultur in diesen Konzern wissen wir sehr wohl zu schätzen. Aus genannten Gründen wollen wir auch weiterhin ein signifikanter Teil der thyssenkrupp AG bleiben.

Sollte es dennoch zu einer Veräußerung kommen, so wollen wir Sie daran erinnern, dass Sie auch für die Zukunft aller Beschäftigten bei Elevator in einer Post-thyssenkrupp-Zeit eine große Verantwortung tragen. Gemäß den bestehenden Vereinbarungen, muss der potentielle Erwerber mit der IG Metall eine Fair / Best-Owner-Vereinbarung abschließen. Diese wird von ihrer Reichweite weit über Deutschland und Europa hinausgehen und alle rund 53.000 Beschäftigten erfassen. Ohne eine Fair / Best-Owner-Vereinbarung wird es keine Veräußerung der Elevatorsparte geben. Bei Ihren Entscheidungen muss dieses berücksichtigt werden.

Elevator ist auch deshalb erfolg- und ertragreich, weil der gesamte Bereich auf vielen Füßen steht. Die Vielfältigkeit und globalen Verflechtungen sind eine fundamentale Stärke. Deshalb muss die Einheit des Elevator-Konzernes auch zukünftig gewahrt bleiben. Alle Beschäftigten von Elevator haben gemeinsam in den vergangenen Jahren dazu beigetragen, dass das Ergebnis ständig verbessert wurde.

Unabhängig davon, ob Ihre Lösung den Namen eines Wettbewerbers trägt oder im Bereich von Private Equity zu finden ist, hat jede einzelne Mitarbeiterin und jeder einzelne Mitarbeiter eine klare und langfristige Perspektive verdient.

Essen, 15. Januar 2020

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Herberger
Vorsitzende der Betriebsräte Arbeitsgemeinschaft ET

Wolfgang Krause
stellvertretende Vorsitzende der Betriebsräte Arbeitsgemeinschaft Elevator Technology

Georgios Triantafillidis